

Was Wann Wo

«Hang-up» mit Les Diptik im fabriggli

Buchs Sie waren ein Hit an der letztjährigen Schweizer Künstlerbörse in Thun. Nun gastiert am Freitag, 24. März, um 20 Uhr, die Freiburger Kompanie Les Diptik mit ihrem ersten Bühnenprogramm «Hang-up» im Werdenberger Kleintheater fabriggli. «Hang-up» ist ein ungemein poetisches, sinnliches, philosophisches wie lustvolles und lustiges Clown-Theaterstück. Garlic und Dangle warten auf ihre Wiedergeburt. Sie zärtlich wie zappelig, er melancholisch und unberechenbar, hängen in ihren Mänteln, ausserhalb von Zeit und Raum. Ungewiss ob der Warte-dauer, horchen die beiden wunderlichen Seelen in einer Art Zwischenwelt die Menschheit ab, sind einander hilflos ausgeliefert, bangen und stolpern dabei über die verwickeltesten Fragen des Menschseins. Eine Geschichte voll zarter Poesie und clownesker Überraschungen.

Literatur aus der Region mit Iren Nigg

Mauren «Mein Land, das bin ich selbst.» So steht's geschrieben bei Iren Nigg, der Liechtensteiner Autorin, die 2011 mit dem Literaturpreis der Europäischen Union ausgezeichnet wurde. Am kommenden Donnerstag, 23. März 2017, um 15.15 Uhr liest sie im «Kulturhaus Rössle». «140 Gramm» will sie lesen, «und noch ein bisschen» – schöne Zahl, wie viel Baum ist das eigentlich? Danach fragen sie aber nicht, die Texte aus den bislang unveröffentlichten Manuskripten «Fliegenpfötchen», «Wie merkt man, dass man flügge ist?» und «Die gelandete Sonne». Sie würden höchstens nicken: Lieber Baum, viellieb. Im Anschluss an die Lesung gibt's einen Apéro, um den Anlass «bei einem Schwatz» geniesserrisch ausklingen zu lassen. Sowohl Seniorinnen und Senioren als auch Interessierte jeden Alters sind herzlich willkommen.

Es wird geplant, gebaut, investiert

Region Die Stadt Buchs hat bereits etwa 35 Prozent der Wohneinheiten mit Glasfaserleitungen erschlossen. Der Ausbau wird weiter forciert, auch in den anderen Werdenberger Gemeinden.

Hanspeter Thurnherr
hanspeter.thurnherr@wundo.ch

In Buchs sind bis heute rund 35 Prozent der Wohneinheiten mit Glasfaserleitungen erschlossen. Für 2017 und 2018 sind Ausbauten im Bereich Räfiserfeld und vor allem im nördlichen Teil von Buchs geplant. Hier werden etwa 1600 Wohneinheiten angeschlossen. «Damit wird das Gebiet mit den vielen Mehrfamilienhäusern abgedeckt sein», sagt Matthias Lehmann, Leiter Kommunikation beim Elektrizitäts- und Wasserwerk Buchs (EWB). Weitere Ausbauschritte sind in den folgenden Jahren vorgesehen. Wie Lehmann erklärte, werde man im Berggebiet unter Berücksichtigung von Bedarf und Wirtschaftlichkeit erschliessen, wo es Sinn mache. Lehmann: «Wir kombinieren solche Ausbauten mit anderen Projekten. So wurde eine Glasfaserleitung bis Malbun gezogen, zusammen mit dem Bau der Druckleitung der Trinkwasserversorgung.» Unter finanzieller Beteiligung der Kunden wurden auch einzelne Häuser erschlossen. Finanziert wird das Netz aus dem Ertrag der Sparte Kommunikation des EW Buchs. Doch aktuell so weit wie Buchs sind nicht alle Gemeinden im Werdenberg. «Wir sind am Planen und Bauen. Wir wollen das Glasfasernetz in den nächsten zwei Jahren erstellen», sagt Heinz Kolb, Betriebsleiter des EW Gams. Wartau besitzt ein Hybridnetz, mit dem analoge und digitale Daten übertragen werden können. «Damit können wir die Anforderungen bezüglich Geschwindigkeit problemlos erfüllen», sagt Hans Eggenberger, Technischer Leiter der Gemeinschaftsantennenanlage Wartau, und ergänzt: «Aber bezüglich Hausanschlüsse stehen wir noch



Ein Arbeiter montiert Glasfasern für einen Haushaltanschluss.

Bild: Carlo Reguzzi/KEY

am Anfang von Planung und Umbau.»

Entscheidende zwei Jahre

In Grabs sind einzelne neue Mehrfamilienhäuser, welche in der Nähe der Kopfstation stehen, mit «Fibre To The Home» (FTTH) – das bedeutet Glasfaserverkabelung bis zur Wohnung – erschlossen, wie Marco Gantenbein, Leiter Technische Betriebe Grabs, erläutert. Ebenso wurden in den letzten Jahren verschiedene Industriebetriebe sowie Klein- und Mittelunternehmen an das

Glasfasernetz angeschlossen. «Zurzeit sind wir in der Prüfung für eine flächendeckende Erschliessung mit FTTH. Bevor ein Ausbaukredit bei der Bürger-schaft eingeholt werden kann, muss noch der genaue Perimeter, das Modell, die Finanzierung und natürlich der Partner (Provider) bestimmt werden.» Diese Dinge sollen 2017 bestimmt werden, sodass spätestens 2018 mit dem Bau begonnen werden könne.

«Der Ausbau des Glasfasernetzes wird zurzeit in den Dörfern Salez und Haag forciert. Der Abschluss dieser Arbeiten dürfte

etwa Mitte 2018 sein», erklärt Norbert Tinner, Geschäftsleiter des Elektrizitätswerkes Sennwald. In den Dörfern Frümsen/Sax und Sennwald werde aktuell nur punktuell ausgebaut, etwa wenn die Möglichkeit besteht, Neubauten zu erschliessen. Der weitere Ausbau werde Ende dieses Jahres geplant. Der prozentuale Anteil der umgebauten Anschlüsse könne nicht ermittelt werden, da laufend umgeschaltet werde. «Der Ausbau wird durch die Regionale Antennenanlage finanziert, mit den Abogebühren der Kunden. Dazu kommt kurz-

und mittelfristiges Fremdkapital. Mit dem Ausbau wird in die Zukunft investiert, damit dem Endkunden ein leistungsstarkes zuverlässiges Kommunikationsnetz bis ins Haus angeboten werden kann», präzisiert Tinner.

In Sevelen besteht das Glasfasernetz von der Zentrale bis zu den Verteilungskäben und auch zu einzelnen Mehrfamilienhäusern, wie Karl Pratzner, Technischer Leiter des Elektrizitätswerkes Sevelen, erklärt. Die übrigen Häuser sind auf dem letzten Stück durch Koaxialkabel erschlossen.

Wie weiter mit der über 20-jährigen Fernheizung?

Alt St. Johann Wie kalt kann es auf der Alp Gräppelen werden? Dies war eine weitere Frage, auf welche es bei der Bürgerversammlung der Ortsgemeinde eine überraschende Antwort gab.

Präsident Walter Looser konnte vor allem viele jüngere Bürger willkommen heissen. Mit Josef Bollhalder (24 Jahre in der Verwaltung) und Köbi Feiss (8 Jahre), seien zwei Verwaltungsräte im vergangenen Herbst nicht mehr zur Wahl angetreten.

Josef Bollhalder habe massgeblich dazu beigetragen, dass das Schifflin der Ortsgemeinde, das sich vor zwanzig Jahren nicht gerade in ruhigem Fahrwasser befunden habe, wieder ins Lot gebracht werden konnte, lobte der Präsident den langjährigen Kassier. Bollhalder wird aber weiterhin als Kassier zur Verfügung stehen. Neu ist es nämlich nicht mehr gestattet, dass der Kassier auch als Verwaltungsrat tätig ist.

Als neue Ratsmitglieder haben Jürg Ammann und Hubert Looser Anfang dieses Jahres ihre Arbeit aufgenommen. Für die zurückgetretenen GPK-Mitglieder Jürg Ammann, Uschi Huser und Hanspeter Bollhalder haben sich Adrian Bollhalder, Heinz Feuerer und Rahel Tobler zur Verfügung

gestellt. In der Alpenverwaltung wurde der abtretende Verwaltungsrat Josef Bollhalder durch Jürg Ammann ersetzt. Auf Wildhauser Seite hat Chlätus Forrer die Arbeit und das Vizepräsidium von Jakob Hofstetter übernommen.

Nicht alle Bauvorhaben wurden realisiert

Die Forstgemeinschaft Obertoggenburg (FOAG), die unter anderem den Wald der Ortsgemeinde Alt St. Johann gepachtet hat, habe trotz tiefer Holzpreise ein gutes Jahr hinter sich, erklärte Looser. Betriebsleiter Reto Hürlimann habe dank guter Schutzwaldbewirtschaftung, einer Preisanpassung im Brennholzverkauf und der Übernahme von Drittarbeiten durch die FOAG trotz eines ansehnlichen Abschreibungsbeitrages einen schönen Gewinn erwirtschaften können. Auch die Holzschnitzlogistik für die beiden Fernheizungen Nesslau und Wildhaus werfe etwas ab. Die FOAG habe aber auch investieren müssen. So habe sie einen neuen

Jeep angeschafft und den Forstraktor durch ein neues Modell mit zwei Seilwinden und einem Kran ersetzt.

Ausserdem erläuterte Walter Looser, welche Bauvorhaben im vergangenen Jahr realisiert und welche zurückgestellt wurden. So ist die Sanierung des Alpstalles Tierboden auf guten Wegen. Der Anbau auf dem Mutteli ist bereit für den Bezug durch die Geissen. Die Bewirtschaftungswege Riet und Winden konnten vorerst nicht realisiert werden. Auch für die Sanierung des Wanderweges auf dem Mutteli gab es kein «grünes Licht». Dafür konnten die Zufahrtsstrassen für zwei Alpställe in der oberen Laui saniert werden. Die Ortsgemeinden haben beim Laui-Parkplatz einen Spielplatz erstellt.

Nachdem die Fernheizung in Alt St. Johann seit mehr als zwei Jahrzehnten in Betrieb ist, mussten die Wärmezähler sämtlicher Anschlüsse im vergangenen Jahr ausgewechselt werden. Dies verursachte Kosten von rund 20 000 Franken. Da bis zum Jahr 2021



Der heutige Standort der Fernheizung in Alt St. Johann im Anbau beim evangelischen Pfarramt Alt St. Johann.

Bild: Beatrice Bollhalder

bei der Fernheizung eine Rauchpartikelfilteranlage eingebaut werden muss, die bestehende Anlage grössenmässig an ihre Grenzen gekommen und ausserdem der Standort ungünstig ist, muss man sich mit einer Lösung dieser Probleme befassen. Forrer & Abderhalden, die in Unterwasser ebenfalls eine solche Anlage betreiben, kämpfen mit denselben Problemen. Deshalb hat man

sich zusammengetan, um eine optimale Lösung zu finden. Eine mögliche Variante wäre eine neue gemeinsame Baute ausserhalb des Dorfes zu erstellen. Dies würde aber eine Umzonung bedeuten, erklärte Walter Looser.

Kälter als in La Brévine

Walter Looser informierte darüber, dass Stephan Vogt im vergan-

genen Herbst auf der Alp Hinter-Gräppelen eine Temperaturmessstation aufgestellt hat und dabei im Januar feststellen konnte, dass im Riet noch tiefere Temperaturen herrschten als beispielsweise in La Brévine. Ein arktischer Kaltlufteinbruch liess die Temperatur am Abend des 6. Januar auf sagenhafte $-38,2^{\circ}\text{C}$ absinken. Seines Wissens gäbe es in der Schweiz keinen anderen Ort mit einer tieferen Messung, liess Stephan Vogt die Ortsgemeinde wissen. Selbst an den bekannten Kältepolen wurden weniger tiefe Werte registriert: In La Brévine wurden $-29,9^{\circ}\text{C}$ gemessen, auf der Glattalp im Kanton Schwyz $-33,4^{\circ}\text{C}$. Die Wetterlage sei zu diesem Zeitpunkt bemerkenswert, aber weder extrem noch aussergewöhnlich gewesen. Somit kann man davon ausgehen, dass unter optimalen Bedingungen Werte von deutlich unter -40°C möglich sind, ist sich Vogt sicher.

Beatrice Bollhalder
redaktion@wundo.ch